

INFOBLATT



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHE ERNÄHRUNG UND FORSTWIRTSCHAFT ÖSTERREICH

LE 14-20
Ländliche Entwicklung

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
Hilft in unserer Europäischen Union die ländlichen Gebiete



Seite 2 bis Seite 11:

Neues vom Tiroler Schafzuchtverband



Seite 12 und 13

Neues vom Arbeitskreis



Seite 14

Neues von den Jungzüchtern



Seite 15

Neues vom Ziegenzuchtverband



Ab Seite 16

Tiroler Wollverarbeitungsgenossenschaft

Wolf oder Bauer—Wer besteht auf Dauer?

Wie kaum ein Thema in den letzten Jahrzehnten beschäftigen uns die großen Beutegreifer, allen voran der Wolf. Seine Rückkehr bedroht die artgerechte Weidetierhaltung, demoralisiert die Weidetierhalter und entzieht uns mittelfristig unsere wirtschaftlichen Grundlagen. Es kann doch wohl nicht das Ziel der Politik sein, die Tierhaltung in die Ställe bzw. in eingezäunten Koppeln, bewacht von zähnefletschenden, bellenden Schutzhunden zu verlagern.



Der Wolf ist anfangs unbemerkt in Zentraleuropa eingedrungen und hat begonnen, Wildtiere, Schafe, Kälber und Fohlen zu reißen. Anfänglich wurde diese Tatsache totgeschwiegen und es wurde auf den Mythos „Der Wolf frisst nur kranke und alte Tiere“ hingewiesen. Darüber hinaus sei der Wolf scheu und nicht in der Lage Zäune zu überwinden. Mittlerweile hat sich jedoch das Blatt gewendet und selbst eingefleischte Wolfsbefürworter müssen zugeben, dass sie die Dynamik der Verbreitung des Wolfes bzw. der brutalen Vorgangsweise in seiner Jagdstruktur unterschätzt haben.

Derzeit sind wir in Tirol nur mit einzelnen Wolfsrissen von durchziehenden Einzeltieren betroffen. Schaut man jedoch über die Grenze nach Südtirol, Deutschland und die Schweiz, so läuft es einem kalt über den Rücken. Mittlerweile stehen dort Risse von Schafen und Kälbern an der Tagesordnung. Selbst durch Herdenschutzhunde bewachte Herden werden angegriffen. Rotwild wird teilweise durch die Siedlung gejagt und im Ortszentrum zerfleischt. In Deutschland ist es schon vorgekommen, dass mehrmals Wölfe bereits in Siedlungen vorgedrungen sind und dort Hunde und Katzen getötet haben und Komposthaufen durchwühlt haben. Der Wolf scheint die Scheu verloren zu haben und hat sich auf die Eigenarten des Menschen eingestellt.

Schaut man nach Frankreich, so gibt es dort bereits mehr als 10.000 gerissene Nutztiere. Der Großteil davon in geschützten Herden.

Vor einem Jahr habe ich mir in Rumänien ein Bild vor Ort gemacht. Dort ist es mittlerweile unmöglich, Schafe und Rinder unbeaufsichtigt auf Weiden zu treiben. Die Tiere müssen am Abend in einen Nachtpferch getrieben und von Herdenschutzhunden bewacht werden. Das ganze funktioniert jedoch nur dann, wenn ein Hirte die Herde begleitet, um bei einem Wolfsangriff tatkräftig einschreitet. Selbst in Rumänien, wo Arbeitskräfte relativ billig sind, stoßen die Bauern an die finanziellen Grenzen bei der Weidetierhaltung.

Ich war auch schon zwei Mal im Auftrag der Landwirtschaftskammer in der Schweiz und habe mir Herdenschutz vor Ort angeschaut. Für eine Herde von 400 bis 500 Schafen werden ca. 7 bis 10 Herdenschutzhunde und drei bis vier Hütehunde gebraucht. Die Schafe sind den ganzen Tag eingezäunt und müssen über Nacht in einen Nachtpferch getrieben werden. Wie auch bereits im Rahmen eines Feldversuches der Bundesanstalt Gumpenstein nachgewiesen wurde, erklärte uns auch der Almobmann, dass die Gewichtszunahmen der Lämmer mindestens 25 bis 35 % niedriger sind als bei freiem Weidengang. Das Aufstellen von Klauenbädern ist unumgänglich, da die Klauengesundheit durch das tägliche Pferchen rapide abnimmt. Die Schafe sind darüber hinaus wesentlich nervöser, da sie diese Praktik nicht gewöhnt sind. Mit dieser Methode können nur mehr die schönen Almflächen gepflegt werden, da steile Kare und weitläufige Weideflächen, wie sie in Tirol größtenteils vorherrschen, nicht mehr bewirtschaftet werden können. In der Schweiz beteiligen sich derzeit nur ca. 30 % der Schafhalter an diesen Programmen. Die Herdenschutzprojekte werden von einer staatlich gelenkten Institution betrieben und sind sehr wesentlich von Tierschutzorganisationen, die sich natürlich für den Wolf einsetzen, beeinflusst. Herdenschutz funktioniert nur, wenn die Tiere 24 Stunden, 7 Tage die Woche von einem Hirten begleitet werden. Für mich ist es kaum vorstellbar, dass der Steuerzahler bereit ist, für eine durchschnittliche Alm rund € 100.000,— für die Behirtung auszugeben. Bisher hat man immer nur von Herdenschutz auf der Alm gesprochen. Wer schützt die Tiere auf der Heimweide? Wo werden die Herdenschutzhunde im Winter gehalten? Was sagen die Wanderer und die Touristiker, wenn wir plötzlich alle Almen einzäunen und mit Hunden schützen? Wollen wir das? Ich glaube sicher nicht! Daher ist die Politik gefordert, diesem Spuk ein rasches Ende zu bereiten.

Besuchstour bei unseren Abnehmern

Im heurigen Frühjahr bzw. im Sommer habe ich einige unserer Abnehmer, bzw. erfolgreiche „Langzeitbergschafhalter“ im Schwarzwald bzw. in Mitteldeutschland besucht. Es wird uns ja immer unterstellt, dass Bergschafe außerhalb von Tirol keine Bedeutung haben, bzw. diese Rasse nicht gefragt ist. An Hand der vorgestellten Betriebe kann sich jedoch jeder Leser selbst einen Reim daraus machen, ob diese Rasse wirtschaftliche Vorteile hat oder nicht. Für mich ist es eindeutig, dass das Tiroler Bergschaf in vielen Merkmalen den Merinos bzw. schwarzköpfigen Fleischschafen überlegen ist. Wenn auch die Bemuskelung manchmal zu wünschen übrig lässt, so machen jedoch Fruchtbarkeit, Vitalität, Klauengesundheit und Muttereigenschaft dieses Manko wett. Betrachtet man das Merino-Landschaf im heutigen Erscheinungsbild, kann man kaum leugnen, dass die langen Ohren ein eindeutiges Indiz für die Einkreuzung mit Tiroler Bergschafen ist. Dies wird wohl seine Gründe haben!

Schäferei Michael Ebner:

Einer unserer jüngsten Schäferkollegen, die auf das Tiroler Bergschaf schwören, ist Michael Ebner aus Waldhut im Südschwarzwald. Er hat bereits zum zweiten Mal innerhalb von zwei Jahren acht Bergschafe auf der Versteigerung in Imst gekauft und erfolgreich eingesetzt. Er setzt vor allen auf das Tiroler Bergschaf, weil die Tiere extrem zutraulich sind und im Wesen gegenüber anderer Schaf-rassen ruhig und gelassen sind. Er kreuzt seine Bergschafherde mit Fleischschafwiddern ein und erzielt so beste Fleischqualitäten. Er verkauft ausnahmslos seine Lämmer an die Erzeugergemeinschaft, die nur Lämmer im Alter bis zu vier Monaten ankauft. „Da habe ich mit meinen Bergschafen kein Problem, da die Muttertiere sehr milchreich sind, das fehlende Fleisch hol ich mir von Fleischschafwiddern. Als ich das erste Bergschaf gesehen habe, war es für mich sofort klar, dass ich diese Rasse haben muss.“, erklärte der Jungschäfer. Mit vierzig Muttertieren, ist er eher ein kleiner Betrieb auf meiner Besuchstour.



Schäferei Frey

Mit 650 Mutterschafen der Rassen Merino, Suffolk und daraus resultierender Kreuzungen untereinander bzw. mit Bergschafen ist dieser Betrieb aus Baiersbronn im Schwarzwald wiederum ein Vorzeigebetrieb. Der Grund für den Einsatz der Bergschafgenetik liegt für Schäferkollegen Jörg Frey klar auf der Hand: die Fruchtbarkeit des Bergschafes, seine Vitalität und Mutterliebe sind unverzichtbar für das Erzielen von annähernd zufriedenstellenden Deckungsbeiträgen. Da die Klauengesundheit in dieser Betriebsgröße ebenfalls ein wirtschaftlicher Faktor ist, spricht auch hier alles für Bergschafe. Da er mit seiner Herde in einer mittleren Entfernung rund um den Stall auf Wanderschaft geht, ist die Marschtüchtigkeit jedenfalls von großer Bedeutung. Die Mutterschafe kümmern sich extrem um ihre Lämmer und verlieren diese auch nicht bei weiteren Wegstrecken und schwierigem Gelände. Wenn da schon mal 30 bis 50 Schafe in einer Nacht ablammen, gibt es keine Probleme in der Zuordnung. Als Einmann-Betrieb ist es ihm nicht möglich, alle Schafe in Einzelboxen zu packen. „Das muss schon von selbst funktionieren.“, erklärte er mit einem zufriedenen Lächeln.

Bei der Frühjahrsversteigerung in Imst hat Jörg Frey vier Zuchtwidder zwischen € 400,— und € 1.000,— ersteigert. „Der Preis war für mich nicht ausschlaggebend. Ich habe rahmige Böcke gesucht, die auch einen vernünftigen Fleischansatz gezeigt haben.“

Auch dieser Betrieb ist von Merino-Landschaf-Betrieben umgeben und steht unter ständiger Beobachtung seiner Schäferkollegen. Da die Umstellung auf reine Bergschafe in dieser Betriebsgröße zu teuer ist, arbeiten solche Betriebe mit einer Einkreuzung von Bergschafen im Abstand von drei bis vier Jahren. Auf die Wolle angesprochen, antwortete der „Schäferkönig“: Für ihn sei es völlig egal, ob die Wolle fein ist oder grob ist, da der Wollpreis ohnehin schlecht ist.



Ein Leben ohne Bergschafe ist möglich, jedoch nicht vorstellbar!

„Schlappohren aus Tirol“ steigern die Wirtschaftlichkeit in der Schafhaltung

Schäferei Baer:

Die Schäferei Baer in Herbstadt beschäftigt sich im größeren Stil mit der Schafhaltung. Gehalten werden rund 1.400 Mutterschafe, davon 200 Bergschafe. Letztere weiden im Umkreis der Hofstelle und die restlichen Mutterschafe teilen sich in zwei große Wanderschafherden auf. Darüber hinaus beschäftigt sich der Betrieb mit Bioackerbau und betreibt eine Biogasanlage. Die Liebe zu den Bergschafen ist der Schwiegertochter, Franziska, zuzuschreiben. Sie erkannte relativ rasch, dass Fruchtbarkeit und Vitalität der bestehenden Herde mit Tiroler Bergschafen rasch verbessert werden können. Da die Schlachtlämmer über die Bayerische Erzeugergemeinschaft vermarktet werden, können nur Kreuzungslämmer produziert werden. Diese können auf Grund des Rahmens mit relativ hohem Mastendgewicht bei geringer Verfettung auf den Markt gebracht werden. Dadurch erhöht sich der Erlös pro Mastlamm enorm.



Schäferei Ralph Meisezahl:

Eine besondere Art der Schafhaltung betreibt Ralph Meisezahl in der Schäferstadt Hungen. Der alten Tradition folgend hat es sich die kleine Stadt Hungen zum Ziel gesetzt, eine eigene Schäferei zu betreiben. Da dies aus organisatorischen und finanziellen Gründen nur schwer möglich war, hat sich die Stadt entschlossen, den Schäfer als Angestellten im öffentlichen Dienst zu übernehmen. Die Herde wurde ihm zur freien Verfügung übergeben. Das Risiko der Bewirtschaftung trägt jedoch der Schäfer. Neben stadteigenen Flächen ist er auf die Zupacht von anderen landwirtschaftlichen Flächen angewiesen. Für die Überwinterung der Herde musste er sich ebenfalls einen Stall anmieten. Seine Herde umfasst rund 550 bis 650 Muttertiere. Vor vielen Jahren begann er bereits mit Herdenschutz, musste jedoch zur Kenntnis nehmen, dass die Problematik mit den Herdenschutzhunden in Stadtnähe nur zu Konflikten mit Wanderern, Radfahrern und Spaziergängern führt. Seitdem sieht er die Wiederansiedlung von großen Beutegreifern im dicht besiedelten Raum äußerst kritisch.



Termine Herbst 2018

15. 09.2018 40 Jahre Steinschafzuchtverein Burgstein
 15.09.2018 Gebietsausstellung Sölden
 16.09.2018 80 Jahre Schafzuchtverein Oberperfuß
 22.09.2018 Steinschafgebietsausstellung Tux
 23.09.2018 50 Jahre Schafzuchtverein Pfunds
 29.09.2018 Schafversteigerung Lienz
 06.10.2018 Bergschafversteigerung Imst
 13.10.2018 Schafversteigerung alle Rassen Rotholz
 17.11.2018 Bergschafversteigerung Imst

Wollübernahme

11. + 12.10.2018 Imst
 18. + 19.10.2018 Rotholz
 25. + 26.10.2018 Axams

Telefonische Anmeldung unter 059292/1861 o. 1865

Messen

10. - 13.09.2018 Fafga Innsbruck
 20. + 21.10.2018 Alpinmesse Innsbruck
 13. - 16.11.2018 Eurotier Hannover

Schäferei Klaus Honig

Die Schäferei Klaus Honig in Kaufungen ist mit 950 Bergschafmuttertieren, die mit allen Farbvariationen durchmischt sind, wohl die größte Bergschafherde in Deutschland. Für Klaus Honig gibt es seit Jahrzehnten keine Alternative zum Tiroler Bergschaf. Die Fruchtbarkeit und vor allem die Klauengesundheit sind für ihn die wichtigsten Beweggründe, warum er diese Rasse bevorzugt. Alle diese Vorteile gleichen bei weitem den geringeren Erlös beim einzelnen Schlachtlamm aus. Da er vorwiegend Naturschutzflächen und Brachflächen beweidet, müssen die Tiere anspruchslos und vital sein. Der Wolfsabwehr mit Herdenschutzhunden kann er nur wenig abgewinnen. Seine Weideflächen liegen in direkter Orts- bzw. Straßennähe und er ist ständig mit Wanderern und Radfahrern konfrontiert. Den zu erwartenden Ärger im Zusammenleben mit seinen Hirtenhunden bzw. mit Wanderern und Radfahrern will er sich ersparen. Da er und seine Frau nicht nur seine Schafe selbst hüten, sondern auch das Heu größtenteils selbst gewinnt, ist er mit Arbeit mehr als zugedeckt.



Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Tiroler Schafzuchtverband, Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck, Tel. 059292 1861, Fax: DW 1869, Ing. Johannes Fitsch

Herstellung: Tiroler Schafzuchtverband, Druck: Druckerei Pircher, Ötztal-Bahnhof

Schäferei Burkhard Schmücker

Wahrscheinlich die einzige im Herdebuch betreute Tiroler Bergschaf-Herde in Deutschland wird von Burkhard Schmücker in Siddinghausen gehalten. Er holte seine ersten Bergschafe im März 2002 von einer Versteigerung in Imst. Als Landesvorsitzender in Nordrheinwestfalen stand er daher immer unter Beobachtung. Seine Herde umfasst ca. 170 Mutterschafe, die zur Hälfte aus Tiroler Bergschafen und Schwarzköpfigen Fleischschafen besteht. Er ist Koppelschafhalter, was ihn deutlich von den übrigen besuchten Betrieben unterscheidet. Im ist es auch gelungen, seine Begeisterung für das Bergschaf auf zahlreiche andere Schafhalter zu übertragen. Er hat das Tiroler Bergschaf in Deutschland „salonfähig“ gemacht und beteiligte sich mit seinen Tieren bereits bei Bundes-schauen und internationalen Auftritten auf der Grünen Woche in Berlin.



Wohin führt unser Weg?

Um die Vermarktung von Tiroler Zuchtschafen weiter voranzutreiben, beteiligen wir uns alle zwei Jahre an der EuroTier in Hannover und versuchen aktiv Werbung zu betreiben. Der Großteil der verkauften Tiere geht mittlerweile direkt von einzelnen Schafzüchtern an die Endabnehmer. Das Preisgefüge auf den Tiroler Versteigerungen schreckt natürlich so manchen Kaufinteressenten ab, da er nicht bereit ist, mehr als € 200,— für ein Mutterschaf zu bezahlen. Aus diesem Grund kaufen sehr viele Schafhalter nur Vatertiere und bringen so Tiroler Genetik über eine Verdrängungskreuzung in ihre Herde ein. Wenn wir auf Dauer in diesem Markt überleben wollen, muss mehr Geld in die Werbung investiert und der Fleischansatz unserer Tiere deutlich verbessert werden. International werden hauptsächlich Merinoschafe, Fleischschafe und Milchschafe nachgefragt. Unser großes Problem ist es, dass unsere Rassen in keinem Lehrbuch vorkommen und international nicht bekannt sind. Für viele Schafprojekte im Ausland treten Tierzuchtexperten als Einkäufer auf, die Schafe nur vom Lehrbuch kennen und oftmals keine Ahnung von der Praxis haben.

Besuch der Schafzüchterkollegen aus Nordrheinwestfalen

Im Mai besuchte uns eine Gruppe von 45 Schäferkollegen und –kolleginnen aus NRW. Wie auch bereits viele Exkursionen vor Ihnen wurde auch diese Gruppe mit einem speziell abgestimmten Programm durch Tirol geführt. Da der Ehrenvorsitzende dieser Vereinigung, Burkhard Schmücker, selbst Tiroler Bergschafzüchter ist, wurden vornehmlich Bergschafzuchtbetriebe besucht. Die Teilnehmer zeigten sich sehr interessiert und wollten alle Details zum Tiroler Schafzuchtverband und zu seinen Veranstaltungen wissen. In zwei Abendveranstaltungen konnte ich mit Zahlen und Bildmaterial die entsprechenden Hintergrundinformationen liefern. Auf dem Besuchsprogramm stand die Schafwollwaschanlage in Umhausen, der Betrieb unseres Preisrichters, Thomas Grießer, sowie der Braune Bergschafzuchtbetrieb und Lammfleischherzeuger, Heinz Schabus, beide aus Umhausen. Diesen Tag gestaltete Obm.Stv. Stefan Brugger und überraschte die Berufskollegen mit seiner Aussage: „Wir leben nicht von der Landwirtschaft, sondern für die Landwirtschaft.“

Am zweiten Tag stattete die Gruppe unserem Obmann Michael Bacher in Fulpmes einen Besuch ab. Am Nachmittag führte die Exkursion auf die Seegrube in Innsbruck, was sicherlich der krönende Abschluss der Lehrfahrt war.



Besuch der Zürcher Kantonalen Schafzuchtgenossenschaft- BFS in Tirol!

Im Jahr 2017 feierte die Zürcher Kantonale Schafzuchtgenossenschaft, die sich besonders mit der Zucht des braunköpfigen Fleischschafes beschäftigt, ihr 75-jähriges Bestandsjubiläum. Aus diesem Grund veranstaltete der Züchterclub vom 10. bis 12. August 2018 einen Ausflug nach Tirol. Neben dem Besuch der Wollwaschanlage, des Ötzidorfes und des Greifvogelparkes in Umhausen, stand die Untermarker Alm und eine Fahrt mit dem Alpine Coaster auf dem Programm. Übernachtet und gespeist wurde im Gasthof Hirschen in Imst.

Um neben den diversen täglichen Aktivitäten, das Thema Schaf nicht ganz aus den Augen zu verlieren, wurde am Samstagabend den rund 20 Mitgliedern der Genossenschaft, ein Vortrag über die Schafzucht und -haltung in Tirol, der vom Schafzuchtverband durchgeführt wurde, dargelegt. Inhalt dieser Präsentation waren die Zahlen, Daten und Fakten zur Schafzucht und -haltung in Österreich und Tirol, Stückzahlen der unterschiedlichen Rassen, Spezifische Merkmale der einzelnen Rassen sowie die neue Zuchtwertschätzung, das Ausstellungswesen und die Vermarktung von Zucht- und Schlachttieren. Nach circa zweieinhalb Stunden Vortrag, Diskussion und Vergleich diverser Ähnlichkeiten, wurden bei einem gemütlichen Beisammensein und Abendessen weitere Kontakte geknüpft, Themen ausgetauscht und etwaige Fragen beantwortet.

Personalveränderung im Verbandsbüro

Die Neustrukturierung innerhalb der Tiroler Tierzuchtverbände hat auch vor der Bürogemeinschaft, Schafe-Ziegen-Noriker, nicht Halt gemacht. Das große Ziel der Politik ist es, möglichst viele gleichgesinnte Verbände unter ein Dach zu bringen, um so Kosten zu sparen und vorhandene Ressourcen besser zu nutzen. Nach fünfzehnjähriger erfolgreicher Tätigkeit für den Tiroler Norikerzuchtverband habe ich mich entschlossen, die Geschäftsführung abzugeben, um so den Weg für eine künftige Zusammenarbeit aller Pferdezuchtorganisationen frei zu machen. Meine Agenden hat Tierzuchtdirektor Hussl übernommen und seine Aufgabe wird es nun sein, alle drei Pferdezuchtverbände fit für eine spätere Zusammenarbeit zu machen.

Der Geschäftsführer des Ziegenzuchtverbandes und Zuchtwart des Schafzuchtverbandes, Johann Jaufenthaler feierte am 4. August seinen 60. Geburtstag. Er hat sich entschlossen, schrittweise seine Alterspension anzutreten und hat so zum 31.12.2018 seine Altersteilzeit angemeldet. Er wird zukünftig nur mehr 24 Wochenstunden für den Schaf- und Ziegenzuchtverband arbeiten. Die fehlenden 16 Wochenstunden werden von Alexander Siess, der auch bereits schon erfolgreich die Einführung und Umsetzung von SZ-Online durchgeführt hat, übernommen.



Regina Deutschmann, die sich bisher um die Pferde- und ÖPUL-Angelegenheiten von Schaf- und Ziegen gekümmert hat, hat sich beruflich verändert. An ihre Stelle treten nun Maria Unterlechner und Manuela Motz.



Maria Unterlechner, die vor ihrer Karenz bereits 11 Jahre im Verbandsbüro tätig war, wird jeweils am Dienstag und Mittwoch von 7:30 Uhr bis 17:00 Uhr für eure Anliegen zur Verfügung stehen.



Manuela Motz, die vor ihrer Karenz als Chefsekretärin beim Bauernbund gearbeitet hat, wird am jeweils am Montag und Donnerstag von 7:30 Uhr bis 17:00 Uhr für euch da sein.

Bei- Da- de

men sind unter der Telefonnummer 059292 1864 erreichbar!



Der Imst Landwirt Engelbert Posch wird zukünftig die Aufgaben in der Lämmervermarktung von Bernhard Neururer übernehmen. Da er selbst auch langjähriger Schafhirte, Schaf- und Ziegenhalter, sowie Braunviehzüchter ist, kennt er die Sorgen und Anliegen der Schafbauern nur zu gut. Aufgrund seiner selbstständigen Tätigkeit ist es ihm auch möglich, wie schon zuvor Bernhard Neururer, bei den Schafübernahmen auf die verschiedenen zeitlichen Wünsche der Mitglieder einzugehen. Er beginnt seine Tätigkeit am 1. September und ist ebenfalls unter der alten Telefonnummer 0664/6025981867 erreichbar.

Veränderungen im Bereich der Lämmervermarktung!

Nach mehr als vier Jahren Tätigkeit im Bereich der Lämmervermarktung, hat sich unser Mitarbeiter Bernhard Neururer dazu entschieden, unsere Institution zu verlassen und sich Voll und Ganz auf die Tätigkeiten in seinem Unternehmen zu fixieren. Hiermit möchten wir uns recht herzlich bei Bernhard für seinen unermüdlichen Einsatz rund um die Schaf- und Lammvermarktung bedanken und ihm weiterhin alles Gute auf seinem weiteren Lebensweg wünschen. Engelbert Posch aus Imst wird mit 1. September 2018 die Nachfolge von Bernhard Neururer antreten.

Vermarktung von Altschafen, Futter- und Schlachtlämmern

Das System der wöchentlichen Schlachttierannahme hat sich in der Vergangenheit bewährt und wird auch in Zukunft in gleichbleibender Form weitergeführt werden. Bei der Lieferung von normalen Schlachtlämmern ist es sinnvoll, ein Lebendgewicht von maximal 40 kg anzustreben. Der Grund liegt darin, dass unsere Hauptabnehmer nur mehr Tiere in diesem Gewichtsbereich bevorzugen und so der Verkauf effizienter und schneller gewährleistet werden kann.

Da der Wochentag der Übernahme von der betreuenden Person selbst festgelegt wird, können wir erst nach Dienstantritt mitteilen, an welchem Tag die Anlieferung der Schlachttiere erfolgen wird. Zur besseren Koordination ist eine Voranmeldung der Tiere bis spätestens zwei Tage vor der geplanten Übernahme Pflicht.

Vermarktung Qualitäts- und Biolämmer

Besonders im Bio- und Qualitätsprogramm spielt die Qualität der Schlachtkörper eine maßgebliche Rolle. Deshalb werden hier nur mehr vollfleischige Lämmer mit 45 bis 50 kg Lebendgewicht und einem maximalen Alter von 6 Monaten übernommen. Abgerechnet werden die Lämmer der Projekte über das Ergebnis der Schlachtkörperklassifizierung, welche von einem geschulten Mitarbeiter des LKV vor Ort am Schlachthof durchgeführt wird. Bei mangelnder Qualität werden die Lämmer bereits im Vorfeld bei der Übernahme ausselektiert und über die normale Lebenschiene vermarktet. An welchem Wochentag die Verladung

der Qualitäts- und Biolämmer stattfindet, ist noch nicht bekannt, wird aber noch rechtzeitig veröffentlicht werden. Qualitätslämmer können jede Woche, Biolämmer nur alle zwei Wochen übernommen werden, da die Belieferung der Firma Merkur diesen Lieferrhythmus vorsieht und jedes Bundesland mit einem fixen Lieferkontingent versehen ist. Um Lieferengpässe so gut wie möglich zu vermeiden und eine bessere Koordination zu erhalten, müssen alle Qualitäts- und Biolämmer mindestens drei Wochen vor dem gewünschten Vermarktungstermin angemeldet werden. Nach der Einteilung im Büro erhält jeder Lieferant eine Mitteilung, zu welchem Termin die angemeldeten Lämmer übernommen werden können.

Weitere Informationen zu Preisen und Terminen sowie Anmeldung aller Schlachttiere bitte bei Waltraud Fitsch (Montag und Donnerstag) unter 05 92 92/ 1867 oder per Mail an waltraud.fitsch@lk-tirol.at oder lammvermarktung@lk-tirol.at



Offensichtliche Unterschiede in den Schlachtkörperqualitäten



Der Arbeitskreis Tiroler Berglamm berichtet!

Die gute Beteiligung an unseren Bildungsveranstaltungen hat uns gezeigt, dass die Weiterbildung im Bereich der Schafzucht und -haltung ein sehr wichtiger und nicht außer Acht zu lassender Aspekt ist. Aus diesem Grund versuchen wir auch in Zukunft, möglichst interessante Veranstaltungen rund um das Thema Schaf und Lamm zu organisieren und anzubieten.

Da die Altschafvermarktung vielen Betrieben am Herzen liegt und die Nachfrage nach dieser Fortbildung im Vorjahr enorm groß war, veranstalteten wir im Jänner 2018 an den Landwirtschaftlichen Landeslehranstalten in Imst (19.-20.01) und Rotholz (26.-27.01) ein Altschafverarbeitungsseminar. Insgesamt konnten 24 TeilnehmerInnen aus Tirol, Vorarlberg und Salzburg vom Referenten Markus Schnitzler, Metzgermeister und Schäfer aus Dießen am Ammersee, begrüßt werden. Um die Veranstaltung möglichst Lerneffizient zu gestalten, wurde das Seminar in einen Praxis- und einen Theorieteil gegliedert. Begonnen wurde jeweils am Freitagnachmittag mit der Theorie. Hier gab der Metzgermeister sein Wissen aus über 30-jähriger Berufserfahrung weiter. Neben der artgerechten Fütterung und richtigen Auswahl von Schlachttieren, wurde die Verarbeitung von Schaffleisch zu diversen Produkten wie Würsten, Konserven und Marinaden für die Grillfleischzubereitung genauestens besprochen. Am Samstag ging es dann weiter mit der Praxis. Ein mitgebrachter Schlachtkörper eines Altschafes wurde von den TeilnehmerInnen genauestens unter die Lupe genommen und zusammen mit dem Referenten hinsichtlich seiner Qualität und hygienischen Merkmalen beurteilt. Im Anschluss an die Besprechung wurde das Altschaf fachgerecht zerteilt, die Edelteile ausgelöst und sauber zugeschnitten. Hier hatten die TeilnehmerInnen selbst die Möglichkeit, Hand anzulegen und das zerwirken diverser Körper- bzw. Edelteile

zu erlernen. Nach der fachgerechten Zerteilung und Besprechung der einzelnen Teile, wurden diverse Marinaden erzeugt, das Fleisch darin einmariniert, in der Pfanne abgebraten und verkostet. Hier konnte sich jede/r Teilnehmer/in selbst ein Bild von den diversen Geschmäckern der einmarinierten Fleischteile machen.

Am 10. Februar 2018 wurde das letzte Modul der Ausbildungsreihe 1. Tiroler Jungschäferprofi abgehalten. Rund 15 interessierte JungzüchterInnen und ZüchterInnen nahmen den teilweise weiten Weg nach Imst auf sich, um das Thema „Schauvorbereitung“ nicht zu verpassen. Damit den TeilnehmerInnen möglichst viel Wissen vermittelt werden konnte, wurde die Weiterbildungsmaßnahme in einen Theorie- und Praxisteil gegliedert. Beim Vortrag ging es nicht nur um die Schauvorbereitung, sondern auch um Fütterung in den unterschiedlichen Leistungsstadien, Klauenpflege und um den richtigen Umgang mit Tieren beim Transport. Nach einer kulinarischen Stärkung zu Mittag ging es weiter mit dem praktischen Teil. Josef Dibona zeigt an einem Schaf Tipps und Tricks zum richtigen Stylen von Schautieren vor. Danach hatten die TeilnehmerInnen selbst die Möglichkeit, das Erlernte in die Praxis umzusetzen. Zum Abschluss gab es eine kleine Diskussions- und Fragerunde, in der auch einige TeilnehmerInnen aktiv einbrachten und Ihr Wissen der Gruppe mitteilten.



Josef Dibona beim Vorzeigen von Tipps und Tricks zur richtigen Vorbereitung von Ausstellungstieren

Neuigkeiten aus der Bürogemeinschaft SCHAFE - ZIEGEN

Die letzte Bildungsveranstaltung im Frühjahr war der Tag der Weidewirtschaft am 14. April im AZW in Imst. Rund 30 interessierte SchafzüchterInnen trafen sich in Imst, damit Sie ihre fachlichen Kenntnisse rund um das Thema Weidewirtschaft erweitern und auffrischen konnten. Um die Veranstaltung möglichst interessant und abwechslungsreich zu gestalten, waren sowohl theoretische als auch praktische Themenbereiche, die mit Weidewirtschaft in Verbindung gebracht werden können, Teil der Veranstaltung. Begonnen wurde mit dem Vortrag „Professionelle Weidehaltung- eine Betriebsstrategie mit Zukunft!“, vorgestellt von Grünlandberater Lukas Peer. Ziel war es, die unterschiedlichen Weidehaltungssysteme vorzustellen und vermehrt auf die Bewirtschaftung von Almen mit Schafen einzugehen. Nach einer kurzen Diskussionsrunde ging es ab auf den Gutshof der LLA Imst. Fachlehrer Hans Sommersguter, Pflanzenbaulehrer an der LLA Imst, versuchte vor Ort am Feld, den TeilnehmerInnen in wenigen Sätzen die Wichtigkeit der Grundfutterqualität etwas näher zu bringen. Da der Pflanzenbestand einen wesentlichen Teil zur Grundfutterqualität beiträgt, präsentierte Daniel Sommersguter, Student an der Universität für Bodenkultur in Wien, seine ausgewerteten Dipolmarbeitsergebnisse über die diversen Grünlandsaatmischungen auf dem Versuchsfeld des Landes Tirol.

Nach einer kurzen Fragerunde ging es zurück in den Seminarraum, wo bereits Tierärztin Maria Kröll ihren Vortrag über den Einsatz alternativer Tiermedizin vorbereitet hatte. Da die Homöopathie für viele der TeilnehmerInnen absolutes Neuland war, versuchte die Referentin, die Herstellung bzw. Bereitstellung sowie die Einsatzbereiche und Anwendung alternativer Mittel, so einfach wie möglich zu erklären. Nach einem genüsslichen Mittagessen startete der Nachmittag mit dem Vortrag „Grundlagen der Weidezauntechnik“. Siegbert Lamparter, Schäfermeister und Zaunbauer von der Firma Patura erklärte, wie Weidezaungeräte eigentlich funktionieren und worauf beim Zaunbau geachtet werden muss. Da der Zeitplan etwas im Verzug war, wurde beschlossen, den praktischen Teil ans Ende der Veranstaltung zu verschieben. Der letzte Vortrag, wurde von Dr. Leopold Podstatzky abgehalten. Als Mitarbeiter der Versuchsanstalt Raumberg- Gumpenstein, beschäftigt er sich mit der Tiergesundheit und Parasiten bei Schaf und Ziege. Während der Präsentation wurde nicht nur auf die unterschiedlichen Parasiten und

deren Bekämpfung bzw. Vorbeugung hingewiesen, sondern auch auf diverse Versuche, die im Zuge seiner Arbeit getätigt wurden. Zum Abschluss der Veranstaltung demonstrierte Siegbert Lamparter auf dem angrenzenden Feld der Lehranstalt die praktische Errichtung eines Elektrozaunes, die Überprüfung der Zaunspannung sowie einige Möglichkeiten, die Erdung von Geräten zu verbessern.

Arbeitskreisexkursion nach Vorarlberg

Am Samstag, den 3. November 2018 plant der Arbeitskreis Tiroler Berglamm eine Exkursion ins benachbarte Bundesland Vorarlberg. Besichtigt werden drei Produktionsbetriebe, die ihre Lämmer über das Qualitätsprogramm „Ländle Lamm“ vermarkten. Neben den in Vorarlberg häufig gehaltenen Rassen wie Jura, Merino und Dorper wird auch ein Betrieb, der Tiroler Bergschafe mit diversen Fleischrassewiddern kreuzt, besichtigt. Weitere Informationen zur Exkursion sowie die Einladung, Anmeldefrist und Kosten werden im Laufe der kommenden Wochen auf unserer Homepage unter www.bergschaf.tirol veröffentlicht.



Fach-

gerechte Zerteilung eines Altschafes beim Kurs in Rotholz.



Neues von den Jungzüchtern

von Patricia Kofler

Nachbericht zur Jungzüchternightshow

Am 27.01.2018 fand die alljährliche Nightshow der Jungzüchter heuer erstmals im Vermarktungszentrum Rotholz statt. Neben einem neuen Rekord bei den Auftriebszahlen konnte auch ein neuer Besucherrekord verzeichnet werden. So wurden 322 Ausstellungstiere von 140 stolzen Jungzüchterinnen und Jungzüchtern aus allen Teilen Tirols in einer vollen Halle einem großen Publikum vorgestellt. Die Qualität der männlichen und weiblichen Tiere war sowohl bei den Tiroler Bergschafen als auch bei den Tiroler Steinschafen hervorragend und machte es den Preisrichtern Franz Maizner, Werner Geir und Matthias Schösser zu keiner leichten Aufgabe, die sie hervorragend meisterten. Auch eine Vielzahl an Ehrengästen konnte Landesobfrau Patricia Kofler in Rotholz begrüßen. So freute es sie besonders LH-Stv. ÖR Josef Geisler begrüßen zu können. Ebenfalls eine große Freude war es, Landtagsabgeordnete Kathrin Kaltenhauser begrüßen und um ein paar Worte bitten zu können. Weiters war es eine Ehre, dass auch in Rotholz Tierzuchtdirektor DI Rudi Hussl, Verbandsobmann ÖR Michael Bacher und viele weitere Vorstandsmitglieder, sowie eine große Delegation aus Südtirol mit Verbandsobmann Lorenz Müller zu begrüßen. Neben all diesen Ehrengästen freute es uns sehr auch viele Obmänner und Vorstandsmitglieder der Rinder, Haflinger und Ziegen Jungzüchter willkommen zu heißen. Neben Highlights wie der Tombola und den Weerberger Plattler war der Bambiniring ein Höhepunkt. Nach 33 Gruppenentscheidungen wurden dann schlussendlich die Gesamtsieger gekürt.

Tiroler Bergschafwidder: Daniel Millinger, Navis
Tiroler Bergschaf

Altkilber: Lisa Marx, Oberperfuß
Herbstkilber: Jessica Furrutter, Tarrenz
Jungkilber: Lea Neurauder, Haiming
Tiroler Steinschafwidder: Matthias Schösser, Weerberg
Tiroler Steinschaf: Josef Ferian, Weerberg
Nach diesem ereignisreichen Nightshow wurde dann noch mit DJ bei der Aftershowparty der Abend gefeiert. Im März fanden sich dann alle Verantwortlichen und Helfer zu einem großen Dankeessen bei der Fam. Stern in Arzl b. Ibk. Zusammen um den Ausgang der Veranstaltung zu feiern und um sich bei allen Helfern und Mitgliedern nochmal herzlich zu bedanken, denn ohne all diese fleißigen Hände wäre die Nightshow nicht möglich. Ein weiteres großes Dankeschön gilt auch dem Team des Tiroler Schafzuchtverbandes, allen Sponsoren, unseren Preisrichtern, allen so zahlreich erschienenen Zuschauern und nicht zuletzt allen Jungzüchterinnen und Jungzüchtern.

Die Gesamtsieger Steinschafe und Tiroler Bergschafe



Almsitzung des Jungzüchter Landesvorstandes



Am 4. und 5. August fand die Almsitzung des Jungzüchter Landesvorstandes auf der Grafensalm am Kolsassberg statt. Nach einer kurzen Besichtigung und einem gemeinsamen Abendessen konnte die Sitzung gestartet werden. Mit einer vollgepackten Tagesordnung, mit vielen wichtigen Punkten für die Zukunft, vergingen einige Stunden bis die Sitzung abgeschlossen werden konnte. Am späten Abend ging es dann doch noch zum gemütlichen Teil. Nach einem gemeinsamen Frühstück konnte die Heimreise angetreten werden.

Ein großes Dankeschön gilt unserem Stellvertreter Florian für seine Gastfreundschaft und vor allem allen Ausschussmitgliedern für eure Arbeit.

Terminvorkündigung: Landesweiter Jungzüchterausflug



Liebe Jungzüchterinnen und Jungzüchter!
Wir möchten euch jetzt schon zu unserem heurigen Ausflug
am **27.10.2018** einladen.

Wir starten bereits in der Früh und verbringen einen tollen, actionreichen Tag unter dem Motto „Über den Stallrand schauen“. Lasst euch überraschen, was wir uns ausgedacht haben. Haltet euch den Termin frei, es würde uns sehr freuen wenn wieder viele mitfahren würden.

Genauere Infos zum Ablauf und Programm erhaltet ihr im Herbst mit der Einladung.

Neues vom Ziegenzuchtverband



Zufriedener Verlauf der 61. Zuchtziegenversteigerung in Rotholz!

Am Samstag, dem 11.08.2018 wurde in Rotholz zum 61. mal eine Zuchtziegenversteigerung abgehalten. Dabei wurden so viele Tiere wie noch nie zu einer Absatzveranstaltung angemeldet. Da es in letzter Zeit im Zuchtziegenexport aufgrund von hoher Veterinäransforderungen relativ schwierig geworden ist Tiere in Drittländer zu exportieren, erwies sich der Versteigerungsablauf zaghafter als in den vergangenen Jahren. Trotzdem konnten im Vergleich zum Vorjahr gleich viele Tiere abgesetzt werden, wenn gleich festgehalten werden musste, dass der Durchschnittspreis gegenüber dem Vorjahr bei allen 180 verkauften Tieren um € 35,00 retour gegangen ist. 25% der angebotenen Tiere wurden wegen keinem oder zu geringen Angebot vom Züchter wieder mit nach Hause genommen. Die Qualität der aufgetriebenen Tiere war bei den weiblichen Tieren zufriedenstellend. Die Qualität der Gemsfarbigen Gebirgsziegenböcke konnte gegenüber den vergangenen Jahren in der Qualität und im Preis nicht mithalten. Dort und bei dem Überangebot von Saanenziegen war auch der Preisrückgang am stärksten zu verspüren.

Als teuerstes Tier der Versteigerung wechselte der 20-monatige Zuchtbock Ander um € 2500,00 von Florian Knapp aus Weerberg zum Zuchtbetrieb Kirchebner aus Oberperfuss. Das teuerste weibliche Tier war die 2-jährige Ziege Oksana von Marita Kuen aus Längenfeld die um € 860,00 zum Zuchtbetrieb von Hannes Klausner aus Strass wechselte.

Die nächste Zuchtziegenversteigerung findet am Samstag, dem 06. April 2019 in Rotholz statt.

Weitere Termine:

Sa. 29.09.2018:Kitzausstellung Kundl

Sa. 27.10.2018:Gebirgsziegenausstellung in Längenfeld

Klasse	verk.	Durchschnittspreis
GGZ-Ziegen		
I	3	€ 683,00
II a	29	€ 289,00
II b	5	€ 160,00
Gesamt	37	€ 304,00
GGZ Kitze		
II a	43	€ 252,00
II b	4	€ 153,00
Gesamt	47	€ 242,00
Saanen Ziegen		
I	3	€ 420,00
II a	5	€ 276,00
II b	7	€ 200,00
Gesamt	15	€ 269,00
Saanen Kitze		
II a	7	€ 323,00
Gesamt	7	€ 323,00
TO Ziegen		
II a	1	€ 320,00
Gesamt	1	€ 320,00

Klasse	verk.	Durchschnittspreis
Bündner Ziegen		
II a	7	€ 306,00
II b	1	€ 380,00
Gesamt	8	€ 315,00
GGZ Jungböcke		
II a	32	€ 777,00
II b	11	€ 311,00
Gesamt	43	€ 658,00
GGZ Altböcke		
II a	4	€ 730,00
II b	5	€ 752,00
Gesamt	9	€ 742,00
Saanen Jungböcke		
II a	11	€ 596,00
Gesamt	11	€ 596,00
Bündner Böcke		
II a	1	€ 540,00
Gesamt	1	€ 540,00



Die Verkäufer und Käufer der teuersten Zuchttiere anlässlich der Versteigerung in Rotholz

Schäfereibedarf

Rund um die Klauenpflege

Klauenwanne

(kein Versand möglich)

Art. Nr.: 750 **150 cm /55 cm/ 15 cm** € 115,00

Art. Nr.: 1145 **200 cm/ 85 cm/ 16 cm** € 218,00



Kupfersulfat

(kein Versand möglich)

Art. Nr.: 773 **3 kg** € 15,00

5 kg € 25,00

25 kg € 120,00



Zinksulfat

(kein Versand möglich)

3 kg € 15,00

5 kg € 25,00

25 kg € 120,00

Klauenzschere „Felco“

Art. Nr.: 299 **mit Rollgriff** € 49,50

Art. Nr.: 300 **ohne Rollgriff** € 42,50

Art. Nr.: 2292 **Klauenzschere klein** € 39,50

Art. Nr.: 941 **Ersatzklinge** € 12,90

Art. Nr.: 1813 **Gegenklinge** € 12,40

Art. Nr.: 1534 **Ersatzfeder** € 2,20

Klinge und Gegenklinge leicht auswechselbar, ausgezeichneter Schnitt, auch bei dicken und trockenen Hufen, leicht zu reinigen, schonend zur Handmuskulatur durch Gummipuffer und Stoßdämpfer.



Pflegesprays und Tinkturen

Moderhinkebekämpfung

Art. Nr.: 1717 **Güno** **250 ml** € 20,50

Art. Nr.: 1059 **Klausoltinktur** **125 ml** € 8,90

Art. Nr.: 301 **Klauenpflegespray** **300 ml** € 14,50



Puderspray zur Wundtrockendesinfektion

Art. Nr.: 74	200 ml	€	6,80
Art. Nr.: 75	400 ml	€	13,50

Zur Trockendesinfektion. Wirksam gegen Bakterien, Viren und Erregern von Mykosen.

Für die trockene, schonende Flächendesinfektion - Zum Schutz vor Schürfungen und Hautabrieb durch Tieranbindungen, Gurtzeug, usw.



Blauspray zur Nabeldesinfektion

Art. Nr.: 324	200 ml	€	7,90
Art. Nr.: 1202	400 ml	€	10,90

Mit guter Wirkung gegen Viren, Bakterien und Hautpilzen



Zink-Oxid- Salbenspray

Art. Nr.: 1527	200 ml	€	10,50
----------------	---------------	---	-------

schützt vor schädlichen Einwirkungen



Huf- und Klauenspray

Art. Nr.: 1526	200 ml	€	8,50
----------------	---------------	---	------



Hufmesser

Art. Nr.: 391	klein, gebogen, beidseitig schneidend	€	8,90
Art. Nr.: 391-1	groß, gebogen, für Linkshänder	€	10,50
Art. Nr.: 391-3	groß, gebogen, für Rechtshänder	€	10,50
Art. Nr.: 391-2	wie 391-1, beidseitig schneidend	€	12,00
Art. Nr.: 1569	Hufmesser „Denifl“	€	12,00



Schafschuh

Art. Nr.: 284	Schafschuh	€	10,50
---------------	-------------------	---	-------



www.bergschaf.tirol **Tiroler Lamm- und Wollverwertung eGen.** www.bergschaf.tirol
Wilhelm-Greil-Straße 9, 6020 Ibk., Tel.: 05 92 92 - 18 65 od. 18 66, E-Mail: wolle@lk-tirol.at

Rund um die Schafschur

Art. Nr.: 338 **Lister Profline** € 410,00

230 Volt, 400 Watt, Abmessung: 51x 52 340 mm, Geräuschpegel: ca. 75 dB, Kühlung: Durchzugslüftung für Motor, Getriebe, Scherkopf und Schermesser, Getriebe: einstufig, gekapselt, Vakuum- Dauerschmierung. Scherkopf: Sk V, Aluminium, Messer-antrieb: Exzenter- Antriebssystem mit Druckverteiler für lange Lebensdauer; laufig, Luftfilter: neuartiger Luftfilter, ohne Werkzeug abnehmbar und schnell zu reinigen, Gewicht: nur 1.310 g (ohne Kabel), Kabellänge: 5 m mit Eurokonturenstecker



Art. Nr.: 1353 **Schuranlage Heininger EVO 3** € 1.599,00
3-tourig, 300 Watt, 2700/3200/3500 U/min
Elektronischer Sicherheitsschalter
Inkl. Biegewelle und Handstück



Art. Nr.: 264 **Schermaschine Heininger** € 420,00

Die neue **Schafschermaschine Xpert** aus dem Hause Heininger ist ein Kraftpaket. In der handlichen, leichten Maschine sind Kraft und Tech-auf höchstem Niveau vereint. Die einzigartige und innovative, stabile Verbindung zwischen Scher- und glasfaserverstärktem Gehäuse sorgt für vibrationsarmes Scheren. Diese Schermaschine bringt jeden Scherer zum Staunen.



wahres

Technische Daten:

Motorleistung: 350 (200) Watt
Geschwindigkeit: 2500 Doppelhübe/
Länge: 310 mm
Gewicht: 1,240 kg
Lärmemission: (LpAm): 79 dB (A)



S
C
H
A
F
E
S
C
H
U
R

min.

Wir haben auch alle Ersatzteile für Sie auf Lager!

Neuigkeiten aus der Bürogemeinschaft SCHAFE - ZIEGEN

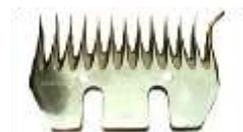
www.bergschaf.tirol **Tiroler Lamm- und Wollverwertung eGen.** www.bergschaf.tirol
 Wilhelm-Greil-Straße 9, 6020 Ibk., Tel.: 05 92 92 - 18 65 od. 18 66, E-Mail: wolle@lk-tirol.at

Ersatzmessergarnituren

Art. Nr.: 286	Heininger Lister, 3 Zoll	€	35,00
Art. Nr.: 651	Obermesser 3 Zoll	€	8,50
Art.Nr.: 651-1	Untermesser, 3 Zoll	€	26,50



Art.Nr.: 1166 **Spezialmesser Charger** € 34,00
 für Profischerer. Durch die feinen Zähne und deren verbesserte Form wird der Eintritt in die Wolle erheblich erleichtert. Dieser 92 mm breite Kamm eignet sich hervorragend für Schafe mit grober Wolle. Radius 3,5 mm.



Art.Nr.: 1167 **Winterkamm** € 38,70
 für grobwollige Schafe



Art.Nr.: 337 **Umrüstmesser für Rinderschur** € 34,50



Art.Nr.: 290	Schermaschinenöl 100 ml	€	4,90
Art.Nr.: 122	Schermaschinenöl 500 ml	€	16,50
Art.Nr.: 291	Schermaschinenspray	€	11,50

Pflegt, kühlt und desinfiziert das Schermesser



Art.Nr.: 288 **Schafschere „Stubai“** € 17,50
 aus Stahl, Länge 30 cm



SCHERMESSERSCHLEIFEN
AKTIONSPREIS PER GARNITUR € 7,00

SCHAFSCHUR

Neuigkeiten aus der Bürogemeinschaft SCHAFE - ZIEGEN

www.bergschaf.tirol **Tiroler Lamm- und Wollverwertung eGen.** www.bergschaf.tirol
 Wilhelm-Greil-Straße 9, 6020 Ibk., Tel.: 05 92 92 - 18 65 od. 18 66, E-Mail: wolle@lk-tirol.at

Schwimmertränkebecken

Art. Nr.: 295	aus Guss	€	89,50
Art. Nr.: 1083	aus Kunststoff	€	58,50
Art. Nr.: 296	Ersatzschwimmer	€	21,50



Nippeltränkebecken

Art. Nr.: 297	aus Guss	€	55,50
Art. Nr.: 123	Ersatznippel	€	21,50



Stalltränkebecken

Art. Nr.: 1317	aus Kunststoff	€	25,00
----------------	-----------------------	---	-------



Tränkebecken mit Rohrbegleitheizung

Art.Nr. 2532	aus Kunststoff	€	129,90
--------------	-----------------------	---	--------

Beheizbares Kunststofftränkebecken mit Schwimmerventil. Das Kunststofftränkebecken SB 113ZPS wird durch ein 24V Heizkabel bis zu ca. -25°C frostfrei gehalten. Der integrierte Thermostat des Heizkabels schaltet das Kabel bei ca. +5°C ein und bei ca. +15 wieder aus. Breite: 240 mm, Ausladung: 340 mm, Lochabstand: 100/180 mm, Anschluss: R 1/2" Außengewinde von oben, Gewicht: ca. 1,9 kg



Saugflasche

Art. Nr.: 938	Saugflasche für Lämmer	€	5,80
---------------	-------------------------------	---	------



Ersatzsauger

Art. Nr.: 309-1	Aufstecksauger für Glasflasche	€	1,50
Art. Nr.: 309-2	Ersatzsauger für Saugflasche	€	1,50



Art. Nr.: 2430	Steigrohrvorrichtung	€	12,50
Art. Nr.: 2431	Sauger für Steigrohrvorrichtung	€	1,50



Art. Nr.: 847	Lammretter geschlossen	€	9,90
---------------	-------------------------------	---	------

Lämmertränkekübel

aus Kunststoff, 8 Liter

Art. Nr.: 306-1	mit 6 Saugern	€	13,50
Art. Nr.: 306-2	mit 5 Schraubventilsaugern	€	18,50



Art. Nr.: 307-1	Ersatzsauger gelb	€	1,50
Art. Nr.: 307-2	Ersatzsauger rot	€	1,50
Art. Nr.: 327	Ersatzventil für gelbe Sauger	€	0,40



T R Ä N K E N

Neuigkeiten aus der Bürogemeinschaft SCHAFE - ZIEGEN

www.bergschaf.tirol **Tiroler Lamm- und Wollverwertung eGen.** www.bergschaf.tirol
 Wilhelm-Greil-Straße 9, 6020 Ibk., Tel.: 05 92 92 - 18 65 od. 18 66, E-Mail: wolle@lk-tirol.at

Ohrmarken

Art. Nr.: 1700 **EU Kennzeichnung, 12 Stück** € 14,40
 Art. Nr.: 1700-1 **Ohrmarken mit Chip, 12 Stück** € 36,00



Selektionsscheiben

Art. Nr.: 1900 **25 Stück** € 4,00
 hellblau, orange, grün, weiß, rot, grau



Ohrmarkenzange:

Art. Nr.: 1701 **Multiflex für Schafe** € 25,00

Art. Nr.: 326 **für längliche Plastikohrmarken** € 25,50



Plastikohrmarken-Wunschkenneichen

Art. Nr.: 325 **mit Prägung, 25 Stück** € 7,50

Art. Nr.: 325-1 **ohne Prägung, 25 Stück** € 4,00

gelb, hellblau, grün, rot, flammenrot, braun, schwarz, weiß, rosa, lila



Viehzeichenstift

Art. Nr.: 320 weiß, blau, rot, grün, schwarz, orange, violett, gelb € 1,50



Schafzeichenspray

Art. Nr.: 321 **400 ml** € 6,50

rot, blau, grün



Bocksprungeschirr

Art. Nr.: 318 **aus Nylon** € 14,50

Art. Nr.: 319 **Farbklötze (rot, blau, grün)** € 3,60

Fesselbänder

Art. Nr.: 1496 **geprägt** € 1,50

Art. Nr.: 1497 **ungeprägt** € 1,25

gelb, hellblau, orange, grün, flammenrot, weiß



Viehverkehrscheine

Art. Nr.: 375 **per Stück** € 0,20

SCHAFKENNZEICHNUNG

Kombigeräte für 230Volt + 12 Volt

P 4

Art. Nr.: 1687 **P4: 4,5 Joule Ladeenergie** € 232,00



P 2500

Art. Nr.: 1891 **2,7 Joule Ladeenergie** € 235,00

Das Patura Multifunktions- Gerät mit neuester, effizienter Gerätetechnologie für Zäune mit normalem Grasbewuchs, 5-stufige Zaun- und Batteriekontrolle, 6- Stufenschalter, Tiefentladeschutz, inkl. 230 V Netzteile, 12 V Edelstahlanschlusskabel und Zaun/ Erdkabelset.



P 3500 und P 3800

Art. Nr.: 1893 **P3500: 4,5 Joule Ladeenergie** € 299,50

Art. Nr.: 2069 **P3800: 6,4 Joule Ladeenergie** € 379,50

Das Patura Multifunktions-Gerät mit neuester, effizienter Gerätetechnologie, auch für längere Zäune mit normalen Grasbewuchs, 5- Stufige Zaun- und Batteriekontrolle, 6- Stufenschalter, Tiefentladeschutz, inkl. 230 V Netzteile, 12 V Edelstahl- Anschlusska- und Zaun/ Erdkabelset. P 3800 für stärkeren Grasbewuchs



P 4500

Art. Nr.: 1984 **9,0 Joule Ladeenergie** € 499,00

Das Netzgerät mit Maxi Puls Technologie und optimalem Preis- Leistungsverhältnis den Weidebetrieb bei langen Zäunen mit Grasbewuchs.



Art. Nr.: 1264 **Tragebox verzinkt** € 39,50

9 Volt Batteriegeräte

P 40

Art. Nr.: 1730 **0,29 Joule Ladeenergie** € 205,00

Das Allround PATURA Weidezaungerät für 9 V Trockenbatterie ideal für Rinder- Pferdeweiden ohne bzw. mit wenig Bewuchs. Batterietest, langsame Impulsfolge, Nachtparschaltung halbe bzw. volle Leistung.



P 60

Art. Nr.: 1678 **0,43 Joule Ladeenergie** € 275,00

Unser stärkstes Gerät für 9 V Trockenbatterie hohe Leistung für optimale Hütte Sicherheit, auch bei Belastung am Zaun. Batterietest, langsame Impulsfolge, Nachtparschaltung halbe bzw. volle Leistung



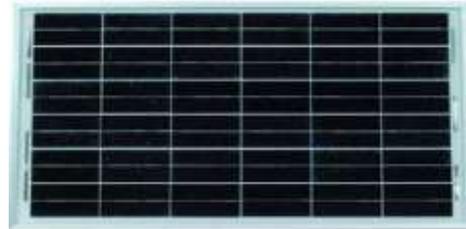
W
bel
W
E
I
D
E
Z
A
U
N

Neuigkeiten aus der Bürogemeinschaft SCHAFE - ZIEGEN

www.bergschaf.tirol **Tiroler Lamm- und Wollverwertung eGen.** www.bergschaf.tirol
 Wilhelm-Greil-Straße 9, 6020 Ibk., Tel.: 05 92 92 - 18 65 od. 18 66, E-Mail: wolle@lk-tirol.at

Solarmodule:

Art.Nr.: 1885	Solarmodul 15 Watt	€ 149,—
Art.Nr.: 748	Halterung für Solarmodul 15 W	€ 52,50
Art.Nr.: 1886	Solarmodul 25 Watt	€ 299,—
Art.Nr.: 748-1	Halterung für Solarmodul 25 W	€ 55,50



Art.Nr.: 1422 S	Solarmodul 40 Watt	€ 380,—
Art.Nr.: 1422-1	Halterung für Solarmodul 40 W	€ 88,50

Inklusive Anschlusskabel, integriertem Laderegler, polykristalline Siliziumzellen, stabiler Aluminium-Profilrahmen

Trockenbatterien:

Art.Nr.: 1005	9 Volt, 120 Ah	€ 27,50
Art.Nr.: 1728	9 Volt, 175 Ah	€ 35,50



NEU: Tor für Elektroknotengitter Art. Nr.: 2590

- Elektrotor für Elektrozaunnetze
- beim Öffnen der Tür muss der Strom nicht abgeschaltet werden
- die Tür wird durch zwei Jumbo Standpfähle mit Doppelspitze befestigt

€ 69,50



Elektroknotengitter



Unser Angebot:

Bei Abnahme von 10 Euronetzen (50 m) erhalten Sie ein 50-m-Netz gratis dazu bzw. bei Abnahme von 5 Euronetzen (50 m) erhalten Sie ein 25-m-Netz gratis dazu.

Euronetz (auch in Grün)

Art.Nr.: 237	50 m/105 cm	€ 92,—
Art.Nr.: 787	25 m/105 cm	€ 62,—
Art.Nr.: 239	50 m/90 cm	€ 86,—
Art.Nr.: 788	25 m/90 cm	€ 62,—

Kombinetze

Art.Nr.: 777	50 m/105 cm	€ 95,—
Art.Nr.: 779	25 m/105 cm	€ 66,—
Art.Nr.: 778	50 m/90 cm	€ 86,—
Art.Nr.: 780	25 m/90 cm	€ 62,—

Geflügelnetz (auch in Grün)

Art.Nr.: 860	50 m/112 cm	€ 99,50
Art.Nr.: 895	25 m/112 cm	€ 62,50

W
W
E
I
D
E
Z
A
U
N

www.bergschaf.tirol **Tiroler Lamm- und Wollverwertung eGen.** www.bergschaf.tirol
 Wilhelm-Greil-Straße 9, 6020 Ibk., Tel.: 05 92 92 - 18 65 od. 18 66, E-Mail: wolle@lk-tirol.at

Zaunprüfer:

Art.Nr.: 268	Neonzaunprüfer , Patura, 8 Stufen	€ 16,50
Art.Nr.: 2538	Neonzaunprüfer , kabellos	€ 19,50
Art.Nr.: 268-1	Neonzaunprüfer , 8 Stufen	€ 13,—



Ersatzpfähle für Netze

Art.Nr.: 388	Höhe 90 cm, mit Doppelspitz	€ 2,20
Art.Nr.: 1801	Extra stark, Höhe 90 cm mit Doppelspitz, Jumbo	€ 2,50
Art.Nr.: 389	Höhe 106 cm, mit Doppelspitz	€ 2,50
Art.Nr.: 1802	Extra stark, Höhe 106 cm mit Doppelspitz, Jumbo	€ 2,80



Kunststoffpfähle

Art.Nr.: 781	Kunststoffpfahl Horizont	€ 2,40
Höhe 108 cm, Spitze 20 cm, formstabil, mit 8-Draht- bzw. Breitbandhalterungen, starke Tritttaste		



Kunststofflitzen

Art.Nr.: 258	200 m, 6-drähtig, Niroleiter	€ 14,50
Art.Nr.: 258-1	200 m, 9-drähtig, Niroleiter	€ 15,50
Art.Nr.: 260	500 m, 6-drähtig, Niroleiter	€ 24,50
Art.Nr.: 880	400 m, 9-drähtig, Niroleiter	€ 25,50



Breitbänder weiß

Art.Nr.: 1866	200 m, 13 mm, 6 x 0,2 Niroleiter	€ 17,—
Art.Nr.: 1866-1	200 m, 20 mm, 9 x 0,2 Niroleiter	€ 18,50



Haspeln

Art.Nr.: 1153	Brusthaspel mit Tragegestell	€ 19,90
Art.Nr.: 244	Ersatzhaspel klein	€ 11,50
Art.Nr.: 1154	Ersatzhaspel groß	€ 12,90
Art.Nr.: 1746	Tragegestell für Ersatzhaspel	€ 11,50



Art.Nr.: 246	Torgriff offen	€ 2,—
Art.Nr.: 247	Torgriff geschlossen	€ 2,—



Erdanschlusskabel

Art.Nr.: 1597	Erdanschlusskabel	€ 4,90
Art.Nr.: 1399	Zaunanschlusskabel	€ 4,90
Art.Nr.: 2126	Erd-Zaunanschlusskabelset	€ 9,90



Isolatoren

Art.Nr.: 262	Ringisolatoren, 25 Stk.	€ 5,50
Art.Nr.: 263	Schlitzisolatoren, 25 Stk.	€ 4,50



Neuigkeiten aus der Bürogemeinschaft SCHAFE - ZIEGEN

www.bergschaf.tirol **Tiroler Lamm- und Wollverwertung eGen.** www.bergschaf.tirol
 Wilhelm-Greil-Straße 9, 6020 Ibk., Tel.: 05 92 92 - 18 65 od. 18 66, E-Mail: wolle@lk-tirol.at

Eingabespritze

Art.Nr.: 1412	60 ml speziell für kleine Bestände	€ 25,95
Art.Nr.: 1412-1	200 ml	€ 29,95
Art.Nr.: 314	Drench-Matik mit Rückenkanister, 2,5 l	€ 92,50



20 ml Fassungsvermögen, für Massenbehandlung mit allen Suspensionen und Lösungen, von 0-20 ml einstellbar, Lieferung: komplett mit 2,5 l-Rückenkanister und Verbindungsschlauch.

Zeigerschnellwaage:

Art.Nr.: 310	Zeigerschnellwaage bis 100 kg	€ 21,50
Art.Nr.: 311	Ersatzglas für 100-kg-Waage	€ 5,—
Art.Nr.: 312	Zeigerschnellwaage bis 250 kg	€ 66,50
Art.Nr.: 31	Ersatzglas für 250-kg-Waage	€ 6,—



Art.Nr.: 280	Kunststoffstriegel	€ 2,50
--------------	---------------------------	--------



Art.Nr.: 774	Lecksteinhalter grün, Kunststoff	€ 3,—
Art.Nr.: 774-1	Lecksteinhalter blau, aus extrem biegsamen Kunststoff	



Art.Nr.: 792	Futterschaufel aus Kunststoff	€ 3,30
--------------	--------------------------------------	--------



Art.Nr.: 329	Viehbetäubungsapparat	€ 154,—
	Kaliber 9 mm	

Art.Nr.: 330-1	Patronen, 50 Stk., grün	€ 29,50
Art.Nr.: 330-2	Patronen, 50 Stk., rot	€ 29,50



Art.Nr.: 317	Kupierzange für Schwänze	€ 20,—
--------------	---------------------------------	--------



Art.Nr.: 566	Jungtiersonne	€ 21,50
Art.Nr.: 567	Infrarotbirne 150 Watt	€ 7,50



Mini-Panel:

Art.Nr.: 2368	1,37 m lang, 1,10 m hoch	€ 74,50
Art.Nr.: 1996	1,83 m lang, 1,10 m hoch	€ 97,50
Art.Nr.: 1997	2,75 m lang, 1,10 m hoch	€ 133,50

Sind bestens geeignet zur Erstellung eines Vorsammelraumes oder zum Bau eines Pferches aber auch als variable Stallabtrennung.



Art.Nr.: 1974	Heudoppelraufe	€ 460,—
---------------	-----------------------	---------

L x B x H: 2,56 x 0,76 x 1,23 m, Lichter Gitterabstand 6,5 cm 92 kg, Heuraufe für Kälber, Wild, Schafe, und Ziegen, mit Trog; für Stall und Weide; für kleine Ballen und loses Heu; Dach als separates Zubehör erhältlich; Lieferung als Bausatz. KEIN VERSAND MÖGLICH



Wandraufe:

Art.Nr.: 1975-1	Wandraufe klein, feuerverzinkt	€ 20,—
Art.Nr.: 1975-2	Wandraufe groß, feuerverzinkt	€ 58,—

SONSTIGE BEDARFSARTIKEL

Mineralstoffversorgung mit Boli

Art.Nr.: 2650 **Koselen-i** € 85,—
Optimala für kleinere Betriebe, Kobalt, Selen, Zink, Jod, 1 Bolus für Lämmer ab 20kg, 2 Boli für Schafe ab 40kg, bis 6 Monate Wirkdauer, Warum optimal für kleine Betriebe: EIN Produkt für Schaf & Lämmer- daher auch nur 1 Eingabe nötig, Der Bolus mit der geringsten Stückzahl pro Dose, da man für Schafe 2 Boli benötigt.



Art.Nr.: 2652 **Schafbolus 3 in 1** € 160,—
 100 Boli á 10 g, Kobalt, Selen und Zink, setzt durchschnittlich 2 mg Kobalt/ Tag frei, enthält Zink zur Vorbeugung gegen und zur Behandlung von Klauenkrankheiten, enthält das für Schaf sehr wichtige Anti- Oxidantium Selen, bis zu 12 Monate Wirkdauer.



Art.Nr.: 2654 **Schafbolus 4 in 1** € 180,—
 100 Boli á 15 g, Kobalt, Selen, Jod und Zink, zur Vollversorgung mit den wichtigsten Spurenelementen inkl. Jod, auf zusätzliche Gabe von Mineralstoffmischung oder Leckmassen kann verzichtet werden, beste Grundfuttermittelverwertung durch Freisetzung von 2mg Kobalt pro Tag, bis zu 6 Monaten Wirkdauer.



Art.Nr.: 2655 **Schafbolus 5 in 1** € 195,—
 100 Boli pro á 19 g, Für Schafe mit Kupferbedarf ab 40 kg, Kobalt, Selen, Jod, Kupfer und Zink, Versorgung mit allen Schlüsselspurenelementen inkl. Kupfer, auf zusätzliche Gabe von Mineralstoffmischung oder Leckmassen kann verzichtet werden, beste Grundfuttermittelverwertung durch Freisetzung von 2 mg Kobalt pro Tag, auch für Ziegen geeignet, bis zu 6 Monaten Wirkdauer, Für Ziegen ab 40 kg: Ziegen brauchen wesentlich mehr Kupfer als Schafe



Art.Nr.: 2653 **Lämmerbolus** € 100,—
 250 Boli á 1 g, für bessere Zunahme bei Lämmern, Kobalt, Selen, Jod, Vitamin A, D3, B1 und B12, für Lämmer ab 5 Wochen, bis zu 8 Wochen Wirkdauer



Art.Nr.: 2656 **Lämmerbolus mit Kupfer** € 100,—
 250 Boli á 1 g, Kobalt, Selen, Jod, Kupfer, Vitamin A, D3, E, B1 und B12, für bessere Zunahme bei Lämmern mit Kupferbedarf, optimal auch für Kitze, für Lämmer ab 5 Wochen, wirkt bis zu 8 Wochen



Applikator

Art.Nr. 2651-2 für Kobalt Schafbolus und 3 in 1 und Koselen-i € 30,—
 Art.Nr. 2651 für 4 in 1 und 5 in 1 € 30,—
 Art.Nr. 2651-1 für Lämmerbolus € 30,—



Neu !!!! Fliegenbekämpfung und Stallhygiene !!



Kalk Plus Art.Nr. 2630
 Zusatzmittel für Kalkweisselbrühe zur Stallfliegenbekämpfung. Konzentrat zur Beimischung. 1 Liter Kalk-Plus reicht für ca. 40 l Weisselbrühe. Nach der Anwendung wirkt Kalk-Plus bis zu 4 Wochen als Kontaktinsektizid gegen Stallfliegen **€ 43,50**



Kill Tec agro plus Art. Nr. 2616
 Spritzmittel gegen Fliegen und Fliegenmaden. Effektive Bekämpfung von fliegendem Ungeziefer mit sehr guter Sofortwirkung 1 l Konzentrat = 11 l Anwendungslösung = 500 m² Stallfläche

€ 43,50



BIO 3000 Art.Nr. 2619
 Biologisches Spritzmittel gegen Stallfliegen bei Vernebelung bis 3000 m² Stallgrundfläche
 In Wasser auflösen. Das fertige Spritzmittel wird besonders über die von Fliegen bevorzugten Flächen mittels eines professionellen Nebelgerätes, Rückenspritze oder eines Handprühers ausgebracht. Sofortwirkung innerhalb 30 min. Zwei Wirkstoffe zur abwechselnden Verwendung

Je **€ 34,50**



Fly Blocker Art.Nr. 2623
 Gebrauchsfertiges Insektizid wirkt hervorragend gegen Gnitzen, die die Blauzungenkrankheit auslösen können. Durch seine gezielte Wirkstoffe werden Fliegen auf und um die behandelten Flächen gestoppt und nicht mehr durch fliegende Insekten geplagt. Wirkungsdauer bis zu 4 Wo.

€ 31,50



Fly Tomb Art.Nr. 2620
 Hochwirksamen Gieß- und Streumittel zur Behandlung von Fliegenbrutplätzen 500 g = 50 l Anwendungslösung = 100 m² Stallfläche **€ 24,50**



Mr. Kill
 Gebrauchsfähiger Insektenspray mit biologischem Wirkstoff für Landwirtschaft, Haushalt und Gewerbe. 500 ml = 200 m²
 5l-Kanister Art.Nr. 2618 **€ 53,50**
 500 ml Art.Nr. 2617 **€ 8,25**



Killtec ultra Art.Nr. 2615
 Ist ein Spritzmittelkonzentrat. Durch die gezielte Anwendung auf die von Fliegen besetzten Flächen wirkt Killtec ultra ca. 4 Wochen. 1 l Konzentrat = 11 l Anwendungslösung = bis zu 500 m² Stallfläche **€ 43,50**

Art.Nr. 2615



Fly Select. Art.Nr. 2621
 Fliegenköder auslieferungsfertig oder mit Wasser mischbar. Hohe Lockwirkung, Wirkung: 6 Wo. 400 g = 200 m² Stallfläche **€ 19,95**

Art.Nr. 2621



Cyracid 2.0 Art.Nr. 2622
 Hervorragendes, hochwirksames Gieß- und Streumittel zur Behandlung der Fliegenbrutplätze (Mist, Tiefstreulagen im Stall) Wirkt gegen Fliegenmaden. 5 kg Cyracid 2.0 = 200 l Anwendungslösung für 200 m² Stallfläche **€ 84,50**

Art.Nr. 2622



Gießbalken mit Feinsprühsystem Art.Nr. 2625
 für gezielte Flächenanwendung zur Verteilung von Fly-Tomb, Cyracid 2.0 und Cyracid 50 SP im Gießverfahren. Variable Breite mit Universaladapter für alle Gießkannen **€ 9,95**

Art.Nr. 2625



AlphaSeptin Art. Nr. 2626
 Desinfektions-Spray ist ein hervorragender gebrauchsfähiger Spray zur wirksamen Flächendesinfektion und zum Schutz gegen Bakterien, Pilze und Viren im Veterinärbereich. Mit großer antimikrobieller Wirkung gegen die verschiedenen Erregergruppen. **€ 6,50**

Art. Nr. 2626





Salewa-Kollektion 2018/19



Hier ein kleiner Vorgeschmack auf unsere neue Kollektion, die ab Oktober in unserem Detailgeschäft in Innsbruck und unter www.bergschaf.tirol erhältlich ist.



Herren Hybridjacke Tirolwool
Farbe: gelb



Herrenweste Tirolwool
Farben: gelb, schwarz, blau



Herrenweste Tirolwool
Farbe: schwarz-grau



Herrenparka Tirolwool
Farbe: schwarz-grau



Herrenjacke Tirolwool
Farben: schwarz und gelb



Mütze
Farbe: grau-blau und rot



Schal
Farbe: grau-blau und rot



Damenjacke Tirolwool
Farbe: hellblau



Damenparka Tirolwool
Farbe: grau-blau und blau



Damenweste Tirolwool
Farbe: rot



Damenrock Tirolwool
Farbe: schwarz